

Am t s = B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Liegnitz.

No. 52.

Liegnitz, den 25. December 1830.

Verordnungen der Königlichen Regierung zu Liegnitz.

Wir machen die Landbewohner hierdurch aufmerksam, welchem großen Nachtheil sie sich aussetzen, wenn sie von umherziehenden Pferdehändlern Pferde kaufen, statt sich auf den für diesen Behuf errichteten Rossmärkten damit zu versorgen, auf dem sie mehr Auswahl haben, und in Folge der hierunter verordneten Aufsicht, wegen des Gesundheitszustandes der feil gestellten Pferde mehr gesichert sind.

Damit aber diejenigen, welche gleichwohl von umherziehenden Pferdehändlern kaufen, für den Fall, daß sie sich täuschen lassen, nicht des gesetzlich begründeten Anspruchs an den Verkäufer verlustig gehen; so bringen Wir hiermit die einschlägigen Paragraphen des Allgem. Landrechts Th. I. Tit. 11. §§. 204. 5. u. 6. in Erinnerung, welche besagen, für welche Fehler und auf wie lange der Verkäufer für das erkaufte Pferd haften und wie er mit dem Käufer sich abfinden muß.

Liegnitz, den 6. December 1830.

Mit Allerhöchster Genehmigung: Er. Majestät des Königs ist, vom Jahre 1831. ab, eine Verlegung der feither in Naumburg an der Saale abgehaltenen Sommer- und Winter-Messe und die Verwandlung derselben in eine Frühlings- und Herbst-Messe beliebt worden. Demnach werden die Messen in Naumburg vom Jahre 1831. ab, mit dem jedesmaligen Montage vor Ostern oder nach Palmarum, im nächsten Jahre also mit dem 28. März, und mit dem jedesmaligen ersten Montage des Monats September, im nächsten Jahre also mit dem 5ten September, ihren Anfang nehmen. Die Dauer jeder der beiden Messen ist auf drei Wochen, von denen die erste als Vorwoche, die zweite als eigentliche Messwoche, die dritte als Zahlwoche

No. 140.

Wegen des Pferdekaufs außer den Pferdewärtern.

I. G. 3,816.

No. 141.

Betreffend die Verlegung der Messe in Naumburg an der Saale auf einen andern Zeitpunkt.

I. G. 4136.

benutzt werden kann, bestimmt, so daß der völlige Schluß der Messe mit dem dritten Sonnabend nach ihrem Anfange, im nächst kommenden Jahre also mit dem 16. April und 24. September, eintritt.

Dies wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Berlin, den 10. Decbr. 1830.

Der Minister des Innern für Handels
und Gewerbe Angelegenheiten.

(gez.) v. Schuckmann.

Der Finanz-Minister.
(gez.) Maassen.

Die Magistrate in allen den Städten, in denen Zeitungen oder Zeitblätter erscheinen, fordern Wir auf, für die uneigentliche Aufnahme der ob-
erwähnten Bekanntmachung zu sorgen, damit möglichst sie zur Kenntniß
aller dabei Betheiligten gelange.

Wir benutzen diese Gelegenheit, die Tuch-Fabrikanten in den Städten
Unsers Verwaltungs-Bezirks darauf aufmerksam zu machen, daß besage
eines im Weberschen Zeitblatt für Gewerbetreibende enthaltenen Aufsatzes
über die Messen zu Naumburg an der Saale (Jahrgang 1830. S. 182.)
ordinaire Tuche zeither in Naumburg sehr schnell und zu guten Preisen sich
haben verkaufen lassen.

Liegnitz, den 15. December 1830.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Bekanntmachung

Wir haben den nachstehenden Kandidaten der Theologie

Johann Carl Kemmann aus Beuthen in Oberschlesien, 27 Jahr alt;

Fulius Albert Anderson zu Eschdöplowitz, im Briegschen Kreise, 26 Jahr alt;

Carl August Schmidt zu Sagan, 27 Jahr alt;

Carl Hermann Moritz Sonntag zu Mengelsdorf bei Neichenbach in der Lausitz,
23½ Jahr alt;

Johann August Kretschmar zu Tiefhartmannsdorf, 29 Jahr alt;

Johann Gottlieb Schmidt zu Neustadt bei Stolpen, 25½ Jahr alt;

Carl Sigismund Albert Redlich zu Gröbzig bei Hainau, 24½ Jahr alt;

Friedrich Wilh. Paul Ludwig Feldner zu Verbitzdorf bei Hirschberg, 25 Jahr alt;

Heinrich Adolph Gehner zu Weldenbach bei Bernstadt, 27 Jahr alt;

Gottfried Ehrenfried Franz zu Ruzendorf bei Köthenberg, 26 Jahr alt;

Friedrich Wilhelm Becker zu Klischau bei Mauden, 29 Jahr alt;

Robert Heinrich Berlin zu Weiß-Leipe bei Zauer, 25½ Jahr alt;

Johann Friedrich Karisch zu Ledersdorf, 25 Jahr alt;

Theodor Adolph Eucorius zu Beuthen an der Oder, 24½ Jahr alt;

Gustav Robert Beyer zu Perschütz bei Trebnitz, 25 Jahr alt;

Julius Rudolph Mäntler zu Wapitzsch bei Liegnitz, 28 Jahr alt;

Gustav Adolph Reißner zu Schmottschütz bei Dels, 26 Jahr alt;
 Gustav Julius Käß zu Sigmundsdorf bei Ohlau, 26 Jahr alt;
 Carl Wilhelm Knittel zu Alt-Reichenau bei Frenburg, 25½ Jahr alt;
 Adolph Heinrich Brocke zu Breslau, 25 Jahr alt;
 Heinrich Kleßler zu Jakobsdorf bei Neumarkt, 32 Jahr alt;
 Friedrich Wilhelm Hülse zu Breslau, 27½ Jahr alt;
 Herrmann Leberecht Ohl zu Breslau, 24 Jahr alt;
 Carl Ernst Semmer zu Breslau, 32 Jahr alt;
 Robert Erdmann Samuel Dondorf zu Breslau, 27½ Jahr alt;
 Johann Hr. ich Conrad Ritter zu Breslau, 28½ Jahr alt;
 Carl Eduard Rudolph Manbaum zu Heinersdorf, 28½ Jahr alt;
 Albert Felbrig zu Dels, 26 Jahr alt;
 nach bestandener Prüfung das Zeugniß der Wählbarkeit zu einem geistlichen
 Amte erhält, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
 Breslau, den 27. November 1830.

Königliches Consistorium für Schlesien.

Bermischte Nachrichten und Aufsätze.

Verdienstliche Handlungen.

Zu Grünberg hat sich ein Frauen- und Jungfrauen-Verein gebildet, dessen Mitglieder Handarbeiten einliefern, die jetzt zum Besten der Nothleidenden versteigert werden.

Unglücksfälle und Verbrechen.

Am 8. November Morgens 6 Uhr entstand Feuer in dem Dorfe Tröbel, Ologauschen Kreises, wodurch 4 Bauern und 4 Gärtner ihrer Gehöfte und Erndte beraubt wurden. Der Verlust war für sie bei reichlichem Erndte-Ertrage sehr bedeutend.

In einem Privathause zu Schmiedeberg entstand am 14. November des Abends eine ziemlich starke Pulver-Explosion, welche in der böstlichen Absicht, das Haus in Brand zu stecken und zugleich zu zertrümmern, veranlaßt zu seyn scheint. Aller Nachforschungen ungeachtet hat bis jetzt der verbrecherische Urheber dieser That nicht ausgemittelt werden können.

Am 16. November brannten mehrere zur Wassermühle bei Kuppenau, Grünbergischen Kreises, gehörige Stall- und Scheunengebäude ab. Das Feuer war von einem 12jährigen Dienstknecht absichtlich angelegt, der bereits dem Kriminal-Gericht überliefert ist.

Durch unbekannte Veranlassungen sind abgebrannt: 3 Possessionen in drei Dörfern des Lübenschen Kreises, 2 Gärtnerstellen zu Jakobsdorf, eine Häuslerstelle zu Berndorf und die Wirtschaftsgebäude eines Vorwerks im Dörnicht, Plegutischen Kreises.

Historische Nachrichten aus dem königlichen Regierungsbezirk für den Monat November d. J.

Zwei Reisende aus Böhmen sind im kesselförmigen Hochgebirge bei ungemüthlicher Witterung, im Freien umgekommen.

Ertrunken sind in Flüssen und Gräben zwei Kinder und zwei erwachsene Personen.

Beim Fahren mit Wagen verunglückten 3 Personen mit Verlust ihres Lebens.

Zu Pirnig, Grünbergischen Kreises, erstickte ein 2jähriges Kind in einer Kartoffelgrube.

Ein Arbeiter zu Reitsicht, Goldberg-Hannauschen Kreises, wurde bei der Arbeit in dortiger Mühle vom drehenden Rade erquetscht.

Zu Priebus hatte ein junger Mensch von 16 Jahren das Unglück, beim Abschließen einer Doppelflinte sich die linke Hand dergestalt zu zerschmettern, daß sie abgelöst werden mußte.

Zu Saalberg, Hirschbergischen Kreises, entlebte sich eine 80jährige Wittwe, wahrscheinlich aus Lebensüberdruß, indem sie sich den Leib mit einem Rasirmesser so aufschnitt, daß die Eingeweide herausstraten.

Durch den Strick machten ihrem Leben ein Ende 9 Mannspersonen.

Kriegnis, den 4. December 1830.

Königliche Preuß. Regierung.

Verkauf von Birkenpflanzen.

In den Revieren der Königlichen Oberförsterei Mauche (belegen zwischen den Städten Fraustadt und Wollstein, im Regierungsbezirk Posen,) stehen, in bedeutenden Quantitäten zwei- und dreijährige Birkenpflanzen, das Schock — exclusive aller Nebenkosten — zu 1 Egr. 6 Pf. in diesem und im künftigen Jahre zum Verkauf.

Zu empfehlen ist hierbei noch, daß diese Pflanzen in hochgelegenen sandigen Boden gezogen sind, und daher zur Verpflanzung sich besonders eignen.

Mauche, den 24. November 1830.

Die Königliche Oberförst. ref.

Richter, Oberförster.

Wohlthätigkeits-
Anspruch betr.

Bei der am 14. v. M. in Hilsberg, Löwenbergischen Kreises, statt gefundenen fünfzigjährigen Jubelfeier der Erbauung der dortigen evangelischen Kirche, hat die Pfarrgemeinde auf eine erfreuliche Weise ihre Liebe zu dem Gotteshause bekräftigt. Es ist nämlich von derselben zu einer neuen Altar- und Kanzelbekleidung, die Summe von 75 Rthlr. 3 Egr. 8 Pf. aufgebracht worden.

Desgleichen sind von den Schulkindern 12 Rthlr. 9 Egr. zu einem neuen Taufische, und durch einen feierlichen Opfergang der Gemeinde am Tage des Festes, zu dem nothwendig gewordenen innern Ausputz der Kirche eine Summe von 26 Rthlr. 26 Egr. 6 Pf. gesammelt worden. Vernünftigen Wir hiermit Unser besonderes Wohlgefallen über diese Beweise religiösen

Stines mit dem Wunsche aus, daß derselbe in Unserm Verwaltungsbereiche viele Nachahmung finden möge.

Königs, den 6. December 1830.

Königl. Preuß. Regierung. Abtheilung des Innern.

Die Gasthofbesitzerin Moser zu Görlitz hat in ihrem hinterlassenen Testamente 5 Rthlr. für das dortige Waisenhaus ausgesetzt.

Der Kantor Hoffmann zu Hohentriebenthal hat eine ihm zustehende Summe von 25 Rthlr. zu einer milden Stiftung zum Besten des jedesmaligen Kantors daselbst bestimmt.

Von den Erben des verstorbenen Baron von Vibran auf Modlau, ist zum Andenken des Letztern für die Schule zu Giesmannsdorf, Bunzlauer Kreises, ein Legat von 250 Rthlr. ausgesetzt worden.

Der Kirche zu Schöndau, Glogauer Kreises, sind bei Gelegenheit der Säcularfeier der Uebergabe der Augsburger Confession eine blau tuchne Kanzeldecke, zwei Paar Wachskerzen auf dem Altare und die Summe von 10 Rthlr. zur Anschaffung einer Altarbibel von einzelnen Mitgliedern der Gemeinde verehrt außerdem aber von der Ortsherrschaft ein rothsammtner Klingelbeutel von Werth geschenkt worden.

Der frühere Wassermüller, jetzige Auszügler Benkert zu Lerchenborn, hat zur Bestreitung der Reparaturkosten bei der Orgel in dortiger Kirche ein Geschenk von 50 Rthlr. gemacht.

Im Honerswerdaer Kreise sind zu Wiednitz und Ritschen neue Schulhäuser erbaut worden, wobei sich ein reger Sinn für Schulverbesserung gezeigt hat.

(Hierbei ein öffentlicher Anzeiger No. 52.)

Die Geschichte der Stadt
von der Gründung bis zur
heutigen Zeit

Die Stadt wurde im Jahr 1234
gegründet und ist seitdem
eine wichtige Handelsstadt.
Im Jahr 1500 wurde sie
von den Türken eingenommen.
Im Jahr 1600 wurde sie
von den Spaniern eingenommen.
Im Jahr 1700 wurde sie
von den Franzosen eingenommen.
Im Jahr 1800 wurde sie
von den Russen eingenommen.
Im Jahr 1900 wurde sie
von den Deutschen eingenommen.
Im Jahr 2000 wurde sie
von den Amerikanern eingenommen.

Die Stadt wurde im Jahr 1234
gegründet und ist seitdem
eine wichtige Handelsstadt.
Im Jahr 1500 wurde sie
von den Türken eingenommen.
Im Jahr 1600 wurde sie
von den Spaniern eingenommen.
Im Jahr 1700 wurde sie
von den Franzosen eingenommen.
Im Jahr 1800 wurde sie
von den Russen eingenommen.
Im Jahr 1900 wurde sie
von den Deutschen eingenommen.
Im Jahr 2000 wurde sie
von den Amerikanern eingenommen.

(Die Stadt wurde im Jahr 1234
gegründet und ist seitdem
eine wichtige Handelsstadt.)

Öffentlicher Anzeiger

als Beilage zu No. 52.

des

Amts-Blatts der Königl. Regierung zu Liegnitz.

No. 52.

Liegnitz, den 25. Dezember 1830.

Ämtliche Bekanntmachungen.

B e k a n n t m a c h u n g
wegen Veräußerung des Vorwerks Bischofswald.

Es soll das eine halbe Meile von Breslau oberwärts am rechten Ufer der Oder an diesem Ströme belegene Etablissement, der Bischofswald genannt, welches bis ult. April 1831. verpachtet ist, mit einem Theile der Forst, jedoch ohne die Jagd, verkauft, oder auch vererbpachtet werden. Es gehören zu dieser Besizung überhaupt

„37½ Morgen 142 Ruthen“
verschiedenartiger Ländereien, größtentheils aber gute Wiesen, jedoch inclusive 16 Morgen 128 Ruthen ertragloser Fläche.

Das mit zur Veräußerung zur stehende Forst-Terrain beträgt
„89 Morgen 145 Ruthen“
nebst den erforderlichen Wohn-, Wirthschafts- und Ziegelei-Gebäuden.

Der zur Annahme der Gebote angeordnete Termin wird

den 25. Januar 1831

von Vormittags um 10 Uhr an in den Lokale der hiesigen Königl. Realturna abgehalten werden, welches mit den Beisügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß die Verkauf-, so wie die Erbpacht-Bedingungen 3 Wochen vor dem Licitations-Termine zu jeder schicklichen Zeit, in unserer Domainen Registratur, so wie bei dem Rent-Ämte hieselbst zur Einsicht bereit liegen werden.

Auch steht den Bewerbern die Besichtigung des Grundstücks, wenn sie sich deshalb bei dem zeitigen Pächter melden, frei.

Zur Nachricht dient noch, daß die Gebote nur auf preussisches Contrant gerichtet werden, und jeder im Licitations-Termin auftretende Bewerber sich vor seiner Zulassung über seine Vermögens- und persönlichen Verhältnisse sich bei dem Licitations-Kommissario genügend ausweisen muß.

Breslau, den 22. November 1830.

Äbnigl. Regierung, Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

B e k a n n t m a c h u n g.

den Bau zweier Neben-Gebäude beim Haupt-Zoll-Ämt zu Hoyerwerda betreffend.

Es wird beabsichtigt, den Bau zweier Nebengebäuden bei dem Haupt-Zoll-Ämte zu Hoyerwerda in Wege der Submission in Entreprise zu überlassen.

Unternehmungslustige werden daher eingeladen, sich wegen Einsicht der diesfälligen Zeichnungen und Anschläge, so wie der Bedingungen, von welchen Letztern auch bei dem Haupt-Zoll-Amte zu Hoyerwerda Kenntniß genommen werden kann, an den Bau-Inspector Hedemann zu Görlitz zu wenden, welcher zugleich beauftragt ist, auf Erfordern von den Anschlägen Abschriften ohne beigesetzte Preise, zur Einrückung der Forderungen gegen Erstattung der Kopialien mitzutheilen.

Zur Eröffnung der eingehenden Forderungen ist ein Termin auf den 6. Januar k. J. Vormittags 9 Uhr festgesetzt, bis zu welchem dieselben versiegelt unter der Aufschrift:

Submission, den Bau zweier Neben-Gebäude bei dem Haupt-Zoll-Amte zu Hoyerwerda betreffend, zum Termin den 6. Januar 1831. an das Haupt-Zoll-Amte zu Hoyerwerda portofrei einzusenden oder abzugeben sind.

Hiernachst haben die Submittenten das Weitere zu gewärtigen.

Breslau, den 14. Dezember 1830.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor
v. Biegeleben.

Be k a n n t m a c h u n g.

den Bau des neuen Grenz-Zoll-Etablissements zu Schreiberau betreffend.

Da es Absicht ist, den Bau eines neuen Grenz-Zoll-Etablissements zu Schreiberau, Hirschberger Kreises, auf dem Wege der Submission in Entreprise zu überlassen; so wird dies Unternehmungslustigen, mit der Einladung hierdurch bekannt gemacht: Zeichnungen und Anschläge nebst Bedingungen, von welchem Letztern auch bei der Steuer-Kassens-Stande zu Liebau Kenntniß genommen werden kann, bei dem Bau-Bau-Inspector Dölkner in Liebau einzusehen.

Dieser ist beauftragt, auf Erfordern von den Anschlägen Abschriften, ohne beigesetzte Preise zur Einrückung der Forderungen, gegen Erstattung der Kopialien, mitzutheilen.

Zur Eröffnung der eingehenden Forderungen ist ein Termin auf den 3. Januar k. J. früh um 9 Uhr festgesetzt, bis zu welchem dieselben versiegelt unter der Rubrik:

Submission, den Bau des Grenz-Zoll-Amtes-Etablissements zu Schreiberau betreffend, zum Termin den 3. Januar 1831.

beim Steuer-Amte in Warmbrunn abzugeben oder resp. portofrei einzusenden sind.

Die Submittenten haben sodann das Weitere zu gewärtigen.

Breslau, den 14. Dezember 1830.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor
v. Biegeleben.

A v e r t i s s e m e n t.

Zur Fortsetzung der Subhastation der zur Amtsrath Lufaschen-Konkurs-Masse gehörigen Güter Borkau und Saabor ist ein neuer Termin auf den 1. Juni k. J. Vormittags 10 Uhr vor dem Deputato Ober-Landes-Gerichts-Assessor v. Lepper angesetzt worden, welches mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß die Laxe so wie die Kaufbedingungen in hiesiger Registratur eingesehen werden können, auch das Borkauer Bauergut No. 2. an demselben Tage öffentlich verkauft werden soll, und daß den Vicitanten im Termin eine Designation der auf diese Güter repartirten mit zuverkaufenden Vieh-Corporum vorgelegt werden wird. Die nach landschaftl. Prinzipien angelegte Justizrathliche Laxe der Güter Borkau und Saabor hat sich nach genauer Revision und nach erfolgter Zahlung eines Dienstabzugs-Kapitals auf 39507 Rthlr. 10 Sgr. ermäßigt.

Glogau, den 21. November 1830.

Königl. Oberlandesgericht von Niederschlesien und der Lausitz.
v. Gdte.

Verkauf des Fährnschen Hauses zu Neusalz.

Zum öffentlichen Verkauf des Schmacher Fährnschen, auf 650 Rthlr. gewürdigten Hauses und Sandlandes No. 216 allhier ist, da sich in termino den 15. v. M. kein annehmlicher Käufer gefunden, ein neuer peremptorischer Biethungs-Termin auf den 28. Januar 1831. Vormittags 10 Uhr angesetzt worden, wozu Kaufflustige hierdurch eingeladen werden. Neusalz, den 23. November 1830.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Bekanntmachung.

Die von der Königl. General-Kommission zu Söldm anhängige Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse und Gemeintheitsabteilung zu Hermsdorf bei Lützen Hoyersewerder Kreise des Pignitzer Regierungs-Bezirks wird, da das Rittergut Hermsdorf ein Mannlehn ist und die nach dem neuesten Hypothekenschein vom 13. September 1822 legitimirten gemeinschaftlichen Besitzer desselben, der Graf und Kammerherr Herr George Ernst von Gersdorf und dessen Bruder der Lieutenant Herr Karl Julius von Gersdorf mit keiner lebendfähigen Delegation versehen sind, nach Vorschrift des Gesetzes über die Ausführung der Gemeintheitsabtheilungs- und Abtheilungs-Ordnungen vom 7. Juni 1821. §. 11 et seq. hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Auch wird es allen denjenigen, welche dabei ein Interesse zu haben vermeynen und bis jetzt noch nicht zugezogen worden sind, überlassen, sich bei dem unterzeichneten Spezial-Kommissarius innerhalb 6 Wochen, spätestens aber in dem auf den 21. (ein und zwanzigsten) Februar künftigen Jahres Vormittags 9 Uhr hieselbst in dessen Geschäfts-Local (Sandower Vorstadt Haus No. 3.) anstehenden Termine zu melden, sich gehörig zu legitimiren, die Vorlegung der Kommissariats Verhandlungen und Planberechnungen zu gewärtigen und sich über deren Anerkennung zu erklären. Die Nichterscheinenden müssen die Auseinandersetzung gegen sich gelten lassen und werden mit keinen Einwendungen dagegen gehört werden.

Kottbus, den 16. Dezember 1830.

Der Kreis-Oekonomie-Kommissarius Flemming.

Offene Predigerstelle.

Da durch die Berufung des hiesigen evangelischen Prediger Adress zum Ober-Prediger nach Woldenberg die zweite Predigerstelle vakant geworden, und deren baldige Wiederbesetzung nöthig; so fordern wir diejenigen Herrn Kandidaten, welche sich um diese Stelle bewerben wollen hierdurch auf, sich bei uns zu Abhaltung einer Probepredigt zu melden, und wird bemerkt, daß wir den Schluß-Termin zur Meldung bis zum 10. Februar k. J. angesetzt haben, wo alsdann gleich zur Wahl geschritten werden wird.

Schwiebus, den 8. Dezember 1830.

Der Magistrat.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

Öffentliche Anzeige.

Einem hochzuverehrenden Publico mache ich hiermit bekannt: daß ich vom 1. Januar k. J. an, eine Steinkohlen-Niederlage, in meiner vor dem Glogauer Thore hieselbst belegenen Besitzung, etabliren werde, und die Tonne große Stäckkohlen im Preise zu 28 Sgr. oder den Scheffel 7 Sgr., und die kleinen guten Schmiedekohlen die Tonne zu 23 Sgr. oder den Scheffel zu 5 Sgr. 9 Pf. hiermit offerire.

Liegnitz, den 21. Dezember 1830.

Der Hornbrechler Eisner.



